

Wichtige Hilfsmittel für Skitouristen

Autor(en): **Hug, Roland**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung**

Band (Jahr): **20 (1944-1945)**

Heft 27

PDF erstellt am: **16.05.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-710988>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Auffassung, daß die größten Schwierigkeiten auf militärischem, wirtschaftlichem und politischem Gebiete erst noch bevorstehen. Den Kopf brauchen wir deshalb nicht hängen zu lassen, denn wer an sich selbst zweifelt, wird gar leicht zum Defaitisten. Zwischem frivolem Leichtsinn und verzehrendem Defaitismus gibt es aber noch einen Mittelweg, denjenigen des klaren **schweizerischen Denkens!** Glaube, Frohmuth und ernste Besinnung weisen uns den richtigen Weg in die unbekannte Zukunft.

Lassen wir also die Einsicht walten und stellen wir die Vernunft über den Wunschtraum. Der Zustand der be-

waffneten Neutralität dauert an und wird so lange aufrecht erhalten bleiben, bis die Waffen ruhen und der Schlachtenlärm verstummt. Sollten sich aber schon jetzt Anzeichen neuer Kriege, weiterer machtpolitischer Auseinandersetzungen bemerkbar machen, so bedeutet dies für uns **Aufrüstung** und immerwährende Marschbereitschaft, bis die Gewähr für einen dauerhaften Frieden geboten wird. Aufrüstung und Marschbereitschaft erschöpfen sich aber nicht in der toten Materie, sie nehmen vielmehr ihren Ausgang und erfahren ihre Verwurzelung **im tapferen Herzen jedes wahren Eidgenossen!**

E. Sch.

Wichtige Hilfsmittel für Skitouristen

In den letzten Jahren wurde für den Skifahrer eine Ausrüstung geschaffen, die einen Grad der Entwicklung erreicht hat, wie er derzeit wohl in keiner andern Sportart zu verzeichnen ist. Der Ski in seiner heutigen Form, mit Kanten und modernster Bindung versehen, ermöglicht dem Skifahrer in der Abfahrt ein Tempo und eine Beherrschung der Bretter, wie sie bis vor wenigen Jahren noch undenkbar waren. Es ist erstaunlich, welche Leistungen im Skisport dank einer zweckmäßigen Ausrüstung und mit einer guten Fahrtechnik auf der Piste erreicht wurden.

Die Ausrüstung des Tourenfahrers ließ aber noch oftmals zu wünschen übrig. Es gibt heute noch Skifahrer, die ihre

Ausrüstung für eine Skitour in einer Lunchtasche unterbringen zu können glauben und ihr mitgebrachtes Pistenkönnen für eine Hochtour als ausreichend erachten. Dieser Leichtsinn hat sich jedoch oftmals in schlimmster Weise gerächt. Wer zu bequem ist, die nötige Ausrüstung auf Touren mitzunehmen, der bleibe besser der Piste treu. Es ist erwiesen, daß der Pistenfahrer ohne Rucksack besser abfährt. Er benötigt ihn dazu auch nicht; denn wenn ihm ein Unfall zustoßt, sorgt der Rettungsdienst für erste Hilfe.

Leider trifft man allzuoft auf großen Touren mangelhaft ausgerüstete «Auch»-Alpinisten an. An diese ergehe die Warnung, schon deshalb, weil sie im Ernstfall immer die Hilfeleistung der gewissenhaften Touristen in Anspruch nehmen und diese dadurch selbst gefährden.

Für den gewissenhaften Skitouristen ist eine solide und zweckmäßige Ausrüstung unerläßlich. Gewiß wird manchmal unnützer Ballast im Rucksack mitgetragen. Es ist jedoch besser, das Ziel einmal nicht zu erreichen, als im Schneesturm umzukommen, weil die warmen Kleider fehlen.

Die Erlebnisse des bekannten Alpinisten J. Borde (Zürich) haben diesen zu eingehenden Studien an den auf Skitouren benötigten Hilfsmitteln und -geräten angeregt. Er hat dabei günstige Resultate erzielt und versucht, Ausrüstungsgegenstände derart zu formen, daß sie verschiedenen Zwecken dienen, um Anzahl und Gewicht der Gegenstände herabzusetzen und trotzdem hinreichend für die notwendige Hilfe bei Unglücksfällen vorgesorgt zu haben. Es handelt sich dabei um die nachfolgend besprochenen Hilfsmittel.

Ski-Ersatzspitze und zugleich Schneeschaukel.

Die Erfahrung lehrt, daß Skitouristen ziemlich häufig eine Reservespitze mit sich führen, dagegen nur in den seltensten Fällen eine Schneeschaukel. J. Borde kam auf den Gedanken, daß eine geeignete, solid konstruierte Ski-Ersatzspitze gute Dienste als Schneeschaukel bei der Suche nach Verschütteten leisten könnte. Mit dem neuen Doppelgerät, dem Produkt aus zahlreichen Versuchen in den verschiedensten Schneearten, wurde diese Lösung gefunden, die es jedem Skifahrer und Alpinisten erlaubt, sowohl im Falle des Bruches einer Skispitze als auch bei eintretenden Nottfällen gewappnet zu sein. Mit dieser Skispitz-Schaukel ist einem bisher fühlbaren Mangel in praktischer Weise abgeholfen. Das Gerät ist äußerst einfach zu handhaben. Es besteht aus widerstandsfähigem, rißfreiem Stahlblech, wobei die Festigkeitseigenschaften durch die besondere Form der Schaukel noch erhöht werden. Die geringe Breite der Schaukel, welche mit derjenigen des Skis an der Spitzenaufbiegung übereinstimmt, bietet eine Erleichterung beim Arbeiten im harten



Das Bild zeigt die Arbeit mit der kombinierten Skiersatzspitze und Schneeschaukel, die bequem mitgeführt werden kann. Im Falle eines Skibruches ist sie rasch montiert, und bei Lawinenunfällen oder beim Biwakbau kann ebenso rasch der Holzstiel eingesetzt werden, um eine gebrauchsfertige Schaukel zu erhalten.



Demonstration der Skistock-Sondierstange, mit welcher, nachdem durch eine einfache Manipulation der Griff des Stockes abgestreift wurde, Sondiertiefen bis 1,2 m im Lawinenschnee ermöglicht werden. Im Vordergrund, im Schnee steckend, die kombinierbare Ski-Ersatzspitze und Schneeschaukel.

Lawinenschnee. Das leichte, im Rucksack wenig Platz beanspruchende Doppelgerät wird in zwei Ausführungen hergestellt: in Stahlblech (500 Gramm) und in Leichtmetall (Avional, 300 Gramm). Auf Verlangen wird auch ein kurzer Pickel, passend zum Schaufelstiel, geliefert. Für Skitouristen ist der Skispitz-Schaukel-Pickel besonders geeignet. Die neue Skispitz-Schaukel wurde an militärischen Hochgebirgskursen mit Erfolg ausprobiert, womit die Verbindung von Schaufel und Stiel als zweckmäßig gelöst zu betrachten ist.

Der Skistock als Sondierstange.

Jahr für Jahr fordern Lawinen unter den Skifahrern zahlreiche Opfer. Oftmals ließe sich ein tragischer Ausgang vermeiden, wenn sofort mit geeigneten Mitteln nach dem Verschütteten gesucht werden könnte. Da der Skitourist selten eine Sondierstange mit sich führt, kommt für eine Sondierung nur der Skistock in Frage, und weil die meisten Verschütteten in der Regel nur wenig unter der Oberfläche liegen, genügt gewöhnlich eine kürzere Sonde, um die Verunglückten rechtzeitig zu finden. Durch eine einfache Manipulation läßt sich der Ledergriff des neu konstruierten Skistocks sofort entfernen und ermöglicht eine Sondiertiefe bis zu 1,2 m. Die Auslösevorrichtung ist derart beschaffen, daß der Griff auch vom Stock abgleitet, wenn der Fahrer einmal mit dem Teller irgendwo hängen bleiben sollte. Sehnenzerrungen und Verrenkungen des Armes und der Handgelenke sind gänzlich ausgeschlossen. Die Stöcke

können weiterhin mit einer Maßeinteilung zum Messen der Schneehöhe versehen werden. Die Vorrichtung des abnehmbaren Griffes läßt sich auch an gebrauchten Stöcken anbringen.

Feldflaschen-Kocher und Spirit-Vergaser.

Auf Ski- und Bergtouren stößt die Lösung der Ernährungsfrage vielfach auf Hindernisse; es fehlt meistens die warme Verpflegung. Bei der vorteilhaften Einzelverpflegung ist die Größe des Feldflaschenkochers für diesen Zweck ausreichend. Die Konstruktion des neuen Feldflaschenkochers, der sich in seiner Form an die Militärflasche anlehnt, erlaubt es, die Feldflasche und den dazu gehörigen Becher in jeder Situation, auch bei Wind, rasch aufzuheizen. Der Inhalt kann in wenigen Minuten und bei jeder Außentemperatur bis zum Siedepunkt erhitzt werden. Der Gamellenkocher, durch spezielle Konstruktion genau zur Militärgamelle passend, ist rationell und äußerst sparsam im Brennstoffverbrauch. In der Gamelle können zwei Liter Flüssigkeit gekocht werden.

J. Borde hat weiter einen Vergaser für den Feldflaschen- und Gamellenkocher geschaffen. Bei ungünstigen klimatischen Verhältnissen, speziell in großen Höhen, geben offen zu verbrennende Brennstoffe infolge Sauerstoffmangel keine guten Heizresultate. Der Spiritus-Vergaser ermöglicht es, innert kürzester Frist siedendes Wasser auch bei Windvorkommen zu erzeugen. Um schnell hohe Heizresultate zu erreichen, muß Druckgas verwendet werden, was mit jedem flüssigen Brennstoff möglich ist. Am besten eignet sich Spiritus dazu. Die damit erzeugte Stichflamme ist unter allen klimatischen Verhältnissen stark genug, um damit kochen zu können. Der neue Spritkocher ist so konstruiert, daß eine Explosionsgefahr gänzlich ausgeschaltet wird. Unter gewissen Temperaturverhältnissen ist eine Kondensbildung an dem zu erwärmenden Behälter unvermeidlich. Die Vergaserflamme weist indessen eine solche Stärke auf, daß abfallende Wassertropfen die Flamme nicht zu löschen vermögen, eine Erscheinung, die bei offen brennbarem Brennstoff vorkommt. Spiritus ist zudem ein billiger und überall erhältlicher Brennstoff, erzeugt speziell in vergastem Zustand große Hitzegrade und ist rationell im Verbrauch. Der Spiritus-Vergaser wurde vornehmlich für den Feldflaschen- und Gamellenkocher geschaffen und hat sich bestens bewährt.

Roland Hug.



Der Skitourist und Alpinist kann sich innert weniger Minuten mit Hilfe des Feldflaschenkochers und des Spiritus-Vergasers unter allen Witterungsverhältnissen sein warmes Getränk brauen und dieses selbst bei hohen Windstärken, ohne daß die Flamme verlöschen kann, zu Ende bereiten.

Photos R. Hug.